

Mit der Rose Friedenslicht / Eirene fördern wir die friedenspädagogische Arbeit sowie internationale Projekte der Gedenkstätten und Erinnerungsorte in Schleswig-Holstein.



www.rosen-tantau.com



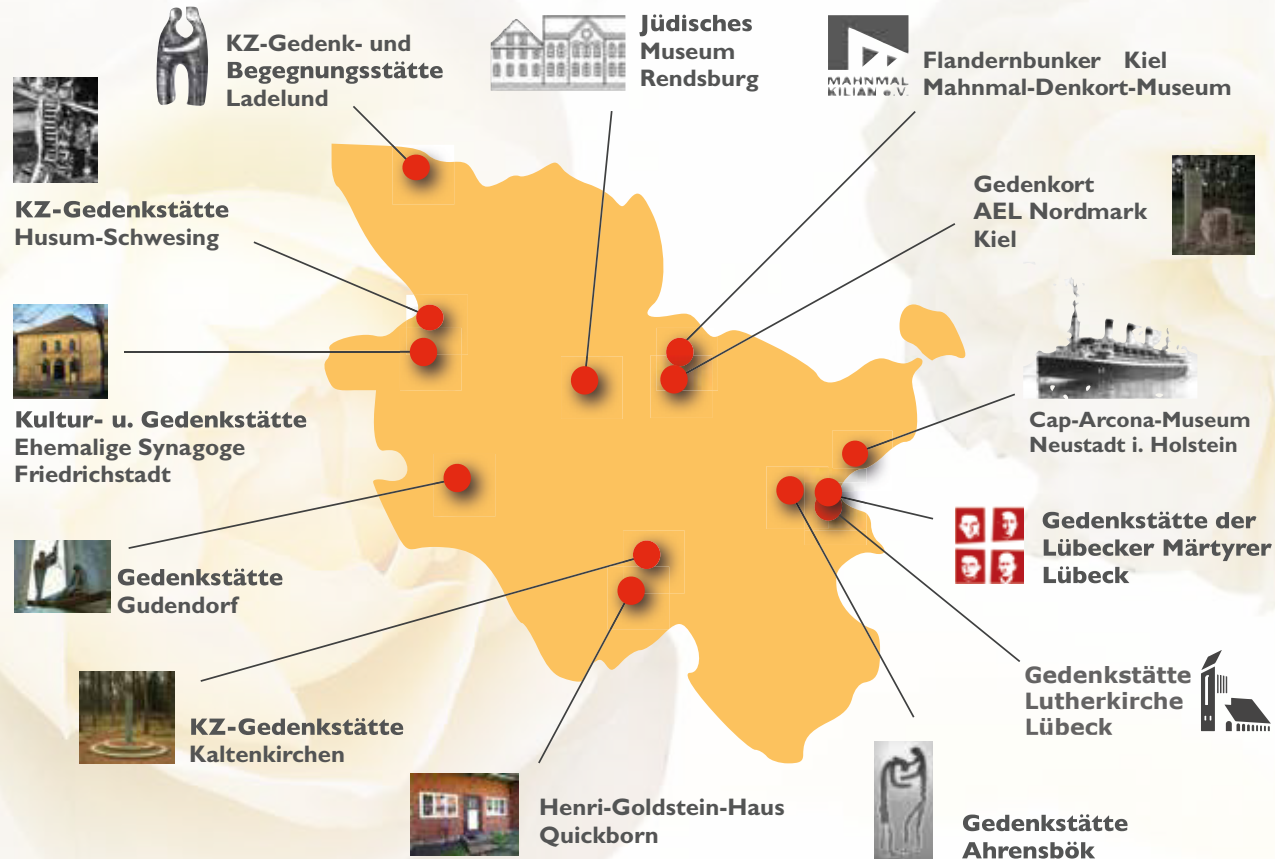
www.progedenkstaetten-sh.de

## Friedenslicht® Tantau 2015

Internationales Synonym: Eirene®

je Pflanze  
1 Euro  
SPENDE

Durch Kauf und Pflanzungen der Rose Friedenslicht / Eirene unterstützen Sie das „Erinnern für die Zukunft“.



Friedenslicht® / Eirene® Tantau 2015

Diese romantisch anmutende **Strauchrose** ist öfterblühend und besitzt einen leichten, angenehmen Duft. Bei einer Wuchshöhe von 120-150 cm ist sie von gefälligem, buschigem Wuchs. Die Triebe sind nicht zu straff, sondern fallen bogig. Die in Dolden wachsenden Blüten zeigen beim Aufblühen eine **apricot-cremefarbene Mitte**, vollständig aufgeblüht sind sie **reinweiß**.

Die 6-8 cm großen Blüten sind trotz der starken Füllung regenfest. Die Rose ist sehr winterhart, pflegeleicht und gesund. Ihre Resistenz gegen lästige Pilzkrankheiten wie Sternrußtau und Mehltau ist sehr hoch. Durch ihre Widerstandsfähigkeit wird sie auch an Standorten gut aussehen, an denen sie vielleicht nicht immer fachgerecht gepflegt wird. Sie ist als Solitär sowie für die Pflanzungen in Gruppen und Hecken geeignet.



Rosen Tantau Vertrieb GmbH u. Co. KG  
Tornescher Weg 13, 25436 Uetersen  
Telefon: 04122 7 0 84, [www.rosen-tantau.com](http://www.rosen-tantau.com)

Gestaltung: Ev. Presseverband Norddeutschland GmbH, Chr. Matthies & A. Neel

## FRIEDENSLICHT®

Syn.: Eirene®

Eine Rose für den Frieden.  
Eine Rose für die Erinnerungskultur.



Gedenkstätten und Erinnerungsorte in Schleswig-Holstein

Stand: Juli 2016; © KPB

## Erinnern für die Zukunft



„Die Erinnerungen an die Herrschaft und die Verbrechen der NS-Zeit müssen weitergetragen werden, nicht nur, um den ungeheuerlichen historischen Zivilisationsbruch zu verstehen, der geschah, sondern auch, um eine Wiederholung in Zukunft vermeiden zu können.“

*Rosenpatin Heide Simonis, Ministerpräsidentin a. D.*

Das 20. Jahrhundert war ein Jahrhundert der Kriege und der Gewaltherrschaft. Der Erste Weltkrieg von 1914 bis 1918 forderte 10 Millionen Tote und machte 21 Millionen Männer, Frauen und Kinder zu Kriegsgeschädigten.

15 Jahre später herrschte der Nationalsozialismus in Deutschland. Seine Ideologie war geprägt von Faschismus, Größenwahn, Menschenverachtung und Völkermord. Von 1933 bis 1945 starben in über 1000 Konzentrationslagern der Nazis mehr als 6 Millionen Menschen.

1939 entbrannte der Zweite Weltkrieg. Bis Kriegsende 1945 hatte er über 55 Millionen Menschen das Leben gekostet, Landschaften und Städte in ganz Europa verwüstet, unvorstellbar viele Familien und Existenzen zerstört, Millionen Männer, Frauen und Kinder heimatlos gemacht.

Gedenkstätten und Erinnerungsorte belegen und reflektieren die Geschichte, insbesondere die Verbrechen, ideologischen, politischen und gesellschaftlichen Irrwege der Vergangenheit. Sie erinnern an die Schicksale von Menschen. Und sie sind historische Orte des Mahnens und Lernens, der Aufklärung, der Bildungs- und Friedensarbeit.



Dresden 1945

Foto: sz-Photo / Rue des Archives



Menschen im Flüchtlingslager - mit ungewisser Zukunft Foto: epd

Auch im 21. Jahrhundert gehören Völkermord und Gewaltherrschaft nicht ausschließlich der Vergangenheit an. Jährlich müssen auch heute Millionen Menschen weltweit vor Krieg, Verfolgung und Terror fliehen.

**Frieden, Demokratie und ein auskömmliches Leben sind niemals selbstverständlich.**

Die Bereitschaft zum Frieden und die Fähigkeit, Konflikte gewaltfrei zu lösen, stellen Staaten ebenso wie jeden einzelnen Menschen vor große Herausforderungen. Die Grundlagen der Demokratie und einer toleranten, menschenwürdigen Gesellschaft müssen immer wieder neu gestaltet und gefestigt werden.

Für ein Leben in Freiheit, für Verständigung und Gerechtigkeit, Demokratie und Menschenwürde müssen heutige und kommende Generationen aus den Erfahrungen der Vergangenheit lernen.

## Die erste Blüte

„In einer Zeit, in der die Welt wenig friedvoll erscheint, kann man sich umso mehr an dem Frieden und der Schönheit in der Natur vor der eigenen Haustür erfreuen! Vor zwei Tagen hat unser „Friedenslicht“ seine erste Knospe aufgetan, und jeden Tag verändert sich die Blüte, wird größer und farbreicher. Ich freue mich, dass die Rose trotz später Pflanzung Ende November so gut angewachsen ist.“

(G. H. aus Cremlingen bei Braunschweig, 8. Juni 2016)



Fotos: Privat

## Rosentaufe am 8. Mai 2015



Rosenpatinnen Heide Simonis und Karin Penno-Burmeister (Pro-Gedenkstätten), Rosenzüchter Christian Evers (Rosen Tantau) Foto: privat

## Friedenslicht® Tantau Synonym: Eirene®



Friedensgöttin Eirene mit dem Plutusknaben

Rosen Tantau hat eine Rosenneuhheit geschaffen, die gemeinnützig die Erinnerungskultur und das Lernen aus der Geschichte unterstützen soll. Die Rose wurde zur 70-jährigen Erinnerung an das Ende des 2. Weltkrieges am 8. Mai 2015 in Schleswig auf den Namen „Friedenslicht“ getauft. Das internationale Synonym „Eirene“ erinnert an die griechische Friedensgöttin der Antike. Eirene war die Tochter der Gerechtigkeit und moralischen Ordnung, Sinnbild des weltlichen Friedens.

**Rosen Tantau spendet aus dem Verkauf 1 Euro pro Pflanze für die friedenspädagogische Arbeit der Gedenkstätten und Erinnerungsorte in Schleswig-Holstein, dem Herkunftsland der Rose. Hinzu kommen Spenden aus der internationalen Lizenzvermehrung der Rose für internationale Projekte.**